



Foto: Theodor Heßling

Seit 40 Jahren bildet der WILD UND HUND-Experte Theodor Heßling in Niedersachsen Hunde aus.

JUBILÄUM IN OVELGÖNNE

40 Jahre Jagdhundeschule Heßling

Als Theodor Heßling vor 40 Jahren sein Hobby zum Beruf machte, hätte er sich den großen Erfolg seiner Hundeschule in Ovelgönne nicht träumen lassen. Inzwischen ist der Hundexperte seit über zehn Jahren für WILD UND HUND als Autor und Seminarleiter tätig. Besonders freut er sich darüber, dass seine Tochter Anke, seine Frau Christine und inzwischen auch seine Enkelin Laura passionierte Jägerinnen und Hundeführerinnen sind. Seit 13 Jahren bewirtschaftet die Familie Heßling ein 980 Hektar großes Revier in Niedersachsen. Heßlings Hundeschule zählt heute zu den erfolgreichsten in Deutschland. 496 Hunde unterschiedlicher Jagdhunderassen wurden bereits auf verschiedenen Prüfungen erfolgreich geführt, von der VJP bis hin zur VSwP und VGP. Familienmitglieder wurden mit dem Goldenen, Silbernen und Bronzenen Führerabzeichen des JGHV ausgezeichnet.

Nicht immer waren diese 40 Jahre in der Hundeausbildung angenehm. Seine Tochter Anke wurde zweimal von Hunden schwer verletzt – oft werden Vierläufer eben erst zum Trainer gebracht, wenn andere Methoden nicht funktioniert haben. Heßling ist stolz auf seine Prüfungsstatistik, denn viele anfangs problematische Vierläufer haben nach Korrektur und Ausbildung sehr gute Prüfungen ablegen können. „Über den Erfolg oder Misserfolg entscheidet in der Regel das andere Ende der Leine“, so Theo Heßling.

Die Schule arbeitet nicht nur mit Jagdhunden, sondern auch mit Familien- und Begleithunden. Zudem ist Heßling Landes- und Gerichtsgutachter im Bereich der Kynologie. „Je schwieriger der Vierläufer, desto interessanter ist die Arbeit mit ihm. Aus vielen Hunden mit problematischen Verhaltensweisen wurden leistungsfähige Jagdhelfer. Häufig ist die schwerere Aufgabe, dem Hundehalter den sachlichen Umgang mit dem Hund zu vermitteln und auch mal Klartext zu reden“, erzählt der Ausbilder. Infos: jagdhundeschule.de. red.

VERBAND KLEINE MÜNSTERLÄNDER

Trauer um Bernd-Dieter Jesinghausen

Die Verbände Kleine Münsterländer (KIM) Deutschland und International trauern um ihren Ehrenpräsidenten Bernd-Dieter Jesinghausen. Er starb am 1. Januar 2020 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren.

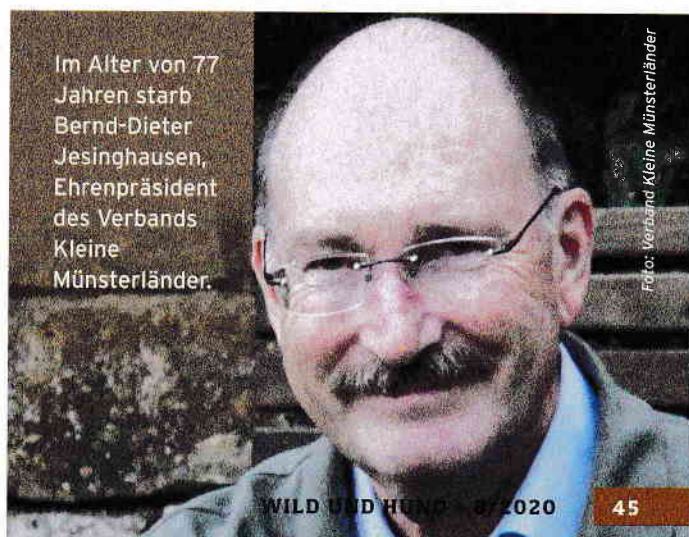
Über viele Jahre hinweg hatte sich Jesinghausen aktiv in den Dienst der KIM gestellt und war in seiner ruhigen, selbstbewussten und freundlichen Art immer ein Mann der Tat, der seine Aufgaben voller Passion erfüllte.

Seit 1982 war er Mitglied des Verbandes und begleitete zahlreiche Ämter: Verbands-, Schweiß-, Formwert-, Lehr- und Spezial-Zuchtrichter. Als 1. Vorsitzender leitete er über 20 Jahre erfolgreich die Landesgruppe Nordbayern. 2002 begann seine Amtszeit als 1. Vorsitzender des Bundesverbandes.

Um die weltweite Population der KIM unter einem gemeinsamen Dach zusammenzuführen, wurde mit seiner Hilfe 2006 der Verband Kleine Münsterländer International gegründet. Dieser sollte alle Verbände, die im Ausland KIM betreuen, zusammenführen und ihnen Sitz und Stimme in einem Internationalen Verband geben.

Für seine Verdienste wurde Jesinghausen 2000 mit dem Silbernen, 2007 mit dem Goldenen und 2012 mit dem Goldenen Verbandsabzeichen mit Eichenlaub ausgezeichnet. Zudem wählten ihn die internationalen Vertreter 2014 einstimmig zu ihrem Ehrenpräsidenten. 2015 wurde er zudem zum Ehrenpräsidenten von KIM-Deutschland ernannt.

Mit Bernd-Dieter Jesinghausen verlor der Verband einen kompetenten, glaubhaften und authentischen Streiter für das Jagdgebrauchshundewesen und die Kleinen Münsterländer. red.



Im Alter von 77 Jahren starb Bernd-Dieter Jesinghausen, Ehrenpräsident des Verbands Kleine Münsterländer.

Foto: Verband Kleine Münsterländer